



Dolomiten

TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Freitag, 19.10.2012

Vier Promille für Erstwohnung

IMU: Der Gemeinderat von Auer hat die Hebesätze und Freibeträge festgelegt

AUER (jo). Der Aurer Gemeinderat legte am Mittwochabend den Hebesatz der Gemeindeimmobiliensteuer IMU auf vier Promille für Erstwohnungen und den ordentlichen Hebesatz auf 7,6 Promille für Betriebe und andere Immobilien fest. Die IMU-Verordnung sowie die verschiedenen Hebesätze und Freibeträge wurden mit 13 Ja-Stimmen bei vier Nein-Stimmen genehmigt.

Bürgermeister Roland Pichler betonte, dass sich kein Spielraum für Erleichterungen bei der Immobiliensteuer bietet. Der gesamte IMU-Betrag wird sich auf 1.380.000 Euro belaufen, davon gehen rund 570.000 Euro an den Staat, 810.000 Euro verbleiben der Gemeinde. Aufgrund der Sparmaßnahmen des Staates werden der Gemeinde vorgesehene Zuweisungen in



Für die Erstwohnung gelten in Auer die staatlichen Hebesätze und Freibeträge.

Höhe von 275.000 Euro gekürzt. „Somit muss die Gemeinde trotz IMU-Einnahmen im laufenden Ausgabenteil noch heuer Einsparungen von rund 100.000 Euro vornehmen“, sagte Bürgermeister Pichler.

Für Erstwohnungen gilt der vom Staat vorgesehene Hebesatz von vier Promille und der Freibetrag von 200 Euro sowie 50 Euro für jedes Kind. Der Hebesatz für leer stehende Wohnungen und Zweitwohnungen wur-

de auf zehn Promille angehoben. Den Erstwohnungen gleichgestellt wurden leer stehende Wohnungen älterer Menschen, die im Alters- oder Pflegeheim leben. Für Wohnungen in Nutzungsleihe und Dienstwohnungen wurde der Hebesatz auf 6,5 Promille gesenkt. Den ordentlichen Hebesatz von 7,6 Promille zahlen Betriebe in Handwerk und Industrie, im Gastgewerbe und Dienstleistung sowie die anderen von den staatlichen Normen vorgesehenen Immobilien. Zwei Promille wird auf die landwirtschaftlichen Betriebe angewandt.

„Für das kommende Jahr soll als Steuererleichterung für die Bürger der IRPEF-Zuschlag reduziert oder für die niederen Einkommen abgeschafft werden“, sagte Bürgermeister Roland Pichler.

Zudem genehmigte der Rat die Gewinn- und Verlustrechnung des Freibades für das Jahr 2011. Diese weist einen Gewinn von rund 6000 Euro auf. Dieser Betrag wird laut Vereinbarung je zur Hälfte zwischen Gemeinde und Verschönerungsverein aufgeteilt.



Roland Pichler